

Bocholter - Borkener Volksblatt

Tagesfragen.

Sozialdemokratie und Kabinett Brüning.

Der vom „Vorwärts“ für gestern angekündigte Empfang der Führer der sozialdemokratischen Reichstagsfraktionen in der Reichshaus hat noch nicht stattgefunden. Doch weiß man, daß die Sozialdemokratie auf eine Aussprache mit dem Kabinett vor dem Erlaß der zu erwartenden Notverordnung größtes Gewicht legt und daß dabei die sozialen Forderungen, die am Dienstag in der Fraktions- und Parteiausführung festgelegt worden sind, vorgebracht werden sollen. Der Partei- und Fraktionsleitung ist, wie wir gemeldet haben, Handlungsfreiheit im Sinne dieser Forderungen erteilt worden, und die Fraktion hat vom Parteiausschuss den Auftrag bekommen, nach der Bekanntgabe der Notverordnung sofort zu erneuter Stellungnahme zusammenzutreten. Das steht ohne Frage nach einer Gefährdung des Kabinetts Brünings aus, und die sozialdemokratische Presse läßt in verschärfter Tonart deutlich die Möglichkeit eines Endes der Tolerierungspolitik durchblicken. Die Regierung steht vor der Notwendigkeit, dem deutschen Volk neue Lasten aufzuerlegen, die als Ergänzung zu den bisherigen Notverordnungenlasten besonders drückend wirken müssen. Auch keine andere Regierung würde, wie die Dinge liegen, an solchen partei- und fraktionspolitischen Vorhaben, und darum hat ja auch schon Dr. Brüning wiederholt von den „unerbittlichen Opfern“ gesprochen, mit denen die Herrschaft des Nationalsozialismus beginnen soll. Die Unzufriedenheit in der proletarischen Wählerchaft ist ohne Zweifel groß. Soweit sie wirtschaftlicher und sozialer Natur ist, wird man das an sich begreifen können, zumal ja auch die sonst materiell besser gestellten Volksschichten in äußerster Sorgenstimmung sind. Die Wirtschaftskrise verlangt vom deutschen Volk tiefe Opfer. Je weniger aber der Mensch zum Leben und zur Beschaffung von etwas Lebensnotwendigem hat, desto mehr spürt er natürlich die Härte dieser Zeit. Für die sozialdemokratische Wählerchaft kommt hinzu, daß ihr eingeschuldet wird, die Republik und die Demokratie würden durch den Nationalsozialismus aufs schlimmste bedroht, und von der Reichsregierung müsse ein festes Zupacken gefordert werden. Daß den Ausschreitungen des politischen Nationalismus mit Energie begegnet werde, haben auch wir stets als notwendig bezeichnet, aber die Einseitigkeit, mit der die Sozialdemokratie jetzt diese Einseitigkeit allein gegen den Nationalsozialismus angewendet wissen will, können wir und denn doch nicht zu eigen machen. Diese Einseitigkeit ist aber gegenwärtig etwas für die Sozialdemokratie ganz besonders typisch. Sie spricht von einer Vernachlässigung der Abwehr des Faschismus durch die Regierung und drückt offiziell die Augen davor zu, daß hier und da, z. B. bei den Deumawerken (sich eine von Sozialdemokraten und Kommunisten gebildete „rote Einheitsfront“, wenigstens nach dem Bericht der „Roten Fahne“, entstanden ist. Man sieht also, wie der sonst vorhandene starke Gegensatz zwischen Sozialdemokratie und Kommunismus benutzt überbrückt wird. Auch im „Vorwärts“ gelang das schon bald nach den Wahlen in Dessau, so daß wir damals die Sozialdemokratie darauf aufmerksam machen mußten, daß sie auf ein solches Pferd sehr, wenn sie glaube, das Zentrum mit den Kommunisten in ein Gefährt bringen zu können. Wir beschranken uns heute auf diese Skizzierung der innerpolitischen Lage. Sie steht sehr ernst aus, wenn man auch daran erinnern darf, daß bei früheren Notverordnungen die Sozialdemokratie, ohne deren Unterstützung die Regierung Brüning sich nicht halten kann, ebenfalls schon die Sturmfront hochgezogen hat und doch hinterher in ihrer Tolerierungspolitik fortgefahren ist.

Was ist mit Siedlung Die Angelegenheit der Reckensfeld?

Die Angelegenheit der Siedlung Reckensfeld im Landkreis Münster, die schon verschiedentlich in der Öffentlichkeit behandelt wurde, scheint nun doch allmählich aus der Öffentlichkeit zu verschwinden, die die Aufstrebenden betreffen könnten, einzugreifen. Von den Siedlern selbst sind bereits schwere Vorwürfe erhoben worden. Gegen einen der Siedler wurde von der Regierung Strafverfolgung beantragt; aber es ist niemals zu einem Prozeß gekommen. Die jetzt 1800 Menschen zählende Siedlung ist bis heute noch ohne Strom und Licht. Alle Beschwerden an die Aufstrebenden sind bislang vergeblich gewesen. Mit dieser Siedlung ist weiterhin die Gemeinde Greven links der Ems auf engste, ja, man kann sagen, auf Gedächtnis und Verberd verknüpft. Aber nicht nur die Gemeinde, auch das Amt Greven und der Landkreis Münster hängen mit dieser Siedlung zusammen. Woher die Entstehungsgeschichte der Siedlung kurz folgendes: Im Jahre 1917 wurde das Depot Hembergen eingerichtet. Das Grundeigentum wurde auf Grund des Kriegseinsatzgesetzes den Landwirten beschlagnahmt, in der Inflationszeit völlig entzogen und mit dem damals entwerteten Geld bezahlt. Später verlor die Reichsregierung die Verwaltung des gesamten Landes mit den Gebäuden abzugeben. Sie bot es der Provinzial-Siedlungsgesellschaft Rote Erde an, die jedoch den Kauf ablehnte, weil mit dem

Der harte Inhalt der neuen Notverordnung.

Neben Umsatz- und Kapitalertragssteuer, Preis-, Gehalts- und Lohnsenkung auch Herabsetzung des steuerfreien Existenzminimums.

Ausprägung von Vierpfennigsteuern.

Von unserer Berliner Redaktion.
(Berlin, 3. Dezember (Draht)).
Die Reichsregierung hat bei den neuen Maßnahmen, die durch die bevorstehende Notverordnung dem deutschen Volk auferlegt werden, nach wie vor als Hauptziel den Ausgleich des Staats des Reiches, der Länder und der Gemeinden im Auge. Auf der Konferenz der Finanzminister der Länder, die am Donnerstag im Reichsfinanzministerium stattgefunden hat, wurde diese Zielsetzung gebilligt. Es kam zwar bei den Beratungen der Minister bei einzelnen kleinen Punkten zu Meinungsverschiedenheiten. Im großen und ganzen wurden jedoch die Pläne der Reichsregierung gebilligt, und zwar nicht zuletzt deswegen, weil andere Wege zur Überwindung der schwierigen Wintermonate nicht sichtbar sind. Der Ausfall der Einnahmen bei Reich, Ländern und Gemeinden hat wieder eine unvorhergesehene Höhe erreicht. Beim Reich ist ein Fehlbetrag von rund 400 Millionen Mark durch Einnahmehinhalten festzustellen. In den Ländern sind ebenfalls sehr große Fehlbeträge vorhanden. Preußen hat allein etwa 400 Millionen Mark weniger an Einnahmen, als es zur Ausgleichung seines Staatsnotwendig hätte. Die Regierungen in den Gemeinden werden auf etwa 300 Millionen Mark geschätzt. Daß es sich um solche Zahlen bei den neuen Notmaßnahmen um eine schwere Belastung des ganzen Volkes handelt, bedarf keiner besonderen Erwähnung.
Kurz vor dem Abschluß der Beratungen des Reichskabinetts ergibt sich, daß die bisherigen Änderungen über die geplanten Maßnahmen zum größten Teil zutreffen. Die Umsatzsteuer wird erhöht. Sie soll einen Mehrbetrag von 175 bis 200 Millionen Mark erbringen. Die Kapitaler-

tragssteuer wird wieder eingeführt, und zwar wird eine Staffelung bis etwa 30 Prozent gemacht. Eine Kürzung der Beamtengehälter soll kaum zu vermeiden sein. Allerdings will die Regierung abwarten, wie sich die Preissenkung im Dezember entwickeln wird. Eine bisher nicht genannte Maßnahme wird besonders die schwächsten Schichten der Steuerzahler hart treffen. Das bisherige steuerfreie Existenzminimum von 100 Mark soll nämlich, wie mit Bestimmtheit verlautet, auf 90 oder 80 Mark herabgesetzt werden und zwar mit der Begründung, daß die Kaufkraft der Mark gekiegen sei. Vielleicht wird bei einer Senkung des steuerfreien Existenzminimums ebenfalls zunächst abgewartet, wie sich die Preisentwicklung gestalten wird. An einer Senkung der Hauszinssteuer bereits in diesem Stadium wird ansehender nicht gedacht. Eine solche Regelung ist wohl erst für eine etwas später liegende Zeit ins Auge gefaßt. Um den Fennig wieder mehr zur Geltung zu bringen, hat die Reichsregierung die Abfuhr, Vierpfennigsteuern ausprägen zu lassen. Ob eine solche Maßnahme unbedingt nötig ist, entzieht sich der Kenntnis der Öffentlichkeit. Die bisher vorhandenen Ein- und Zweipfennigsteuern haben es wenigstens nicht fertig gebracht, die so sehr beliebte Verwendung auf fünf Pfennig zu steigern. Nach einer Meldung des „Conti-Protokolls“ ist abzusehen, daß die Fünftpfennigsteuern aus dem Verkehr gezogen werden. Mit exakter Bestimmtheit kann noch nicht gesagt werden, wann die Notverordnung in Kraft gesetzt wird. Die Beratungen des Reichskabinetts werden nach den bisherigen Dispositionen voraussichtlich am Samstag zu Ende gehen. Es folgt dann die reaktuelle Überprüfung der getroffenen Maßnahmen. Vielleicht erfolgt das deutsche Volk am Montag oder am Dienstag mit aller Genußigkeit, welche Mehrbelastungen es durch die neue Notverordnung zu tragen haben wird.

geschuppen von je 500 qm Bodenfläche. Nach Uebernahme des Depots gebrauchte die Außenhandels-Gesellschaft das Lager zunächst als Verschlussspeicher. Beim Ausbruch verpackte sie die Schuppen an das von ihr gegründete Tochterunternehmen, die Hemberger Expeditionslagerhaus-G. m. b. H., Berlin, zur Einlagerung von Getreide. Später begann die eigentliche Auswertung der vorhandenen Bestände und die Veräußerung von Grund und Boden und der Schuppen zu Siedlungszwecken. Bis jetzt sind ungefähr 750 000 Mark aus dieser Verwertung gezogen worden. Was für ein Kaufvertrag mit dem Reichsfinanzministerium abgeschlossen worden ist, ist nicht bekannt. Jedenfalls hat das Reichsfinanzministerium eine sogenannte Sicherheitskaution eingefügt, derzufolge das Reich bei nicht produktiver landwirtschaftlicher oder industrieller Siedlung vom Verträge zurücktreten könnte. Als sich nun die Unmöglichkeit produktiver Siedlung herausstellte, geschah das Unfassbare: Das Reich löste nicht den Vertrag, sondern schloß einen neuen, oder sozulagen einen Zusatzvertrag, in dem unteres Bistens die früheren Bedingungen größtenteils schienen. Genau bekannt ist der § 6 dieses Vertrages, in dem das Reich sich verpflichtete, die Siedlung zu unterstützen und ihr gegebenenfalls Siedler zu zuweisen. Es scheint aber auch, daß das Reich sich gewisse geldliche Vorteile und Vorrechte gesichert hat, denn die Kaufverträge wurden abgeschlossen vorbehaltlich der Genehmigung des deutschen Reichskabinetts. Im August 1925 gelang es der Außenhandels-Gesellschaft Ost, 18 Optantenfamilien nach Redensfeld zu holen. Gemeinde, Amt Greven und auch die Regierung in Münster sahen die Unmöglichkeit ein, dieses Gelände landwirtschaftlich auszunutzen. Sie wählten sich ganz entschieden gegen den Zug. Trotzdem gelang es der Gesellschaft, vom Reichsfinanzministerium eine Hypothek von 100 000 Mark und von der Regierung in Münster ein Hauszinssteuerdarlehen in Höhe von 90 000 Mark zu erhalten. Der Regierungspräsident betonte ausdrücklich, daß es sich bei der Herabsetzung von Hauszinssteuer darum handele, Wohnungen für die aus Polen vertriebenen Optanten zu schaffen. Die nach Redensfeld gezogenen Optanten erhielten jedoch die mit den genannten Geldern ausgebauten Wohnungen nicht, sondern blieben in ihrer ersten provisorischen Unterkunft und fielen größtenteils schon nach vier Monaten dem Wohlfahrtsamt in Greven zur Last. Die bereitgestellten Häuser selbst wurden an andere Interessenten mit einem großen Verdienst verkauft. Das Amt Greven unterlag schließlich, als der Zugang nicht aufhörte, ein weiteres Bauen. Aber auch hier gelang es der Gesellschaft wieder, eine Überhebung des Erlasses zu erwirken. Eine große Werbetätigkeit setzte ein, günstige Anzahlung und Ratengahlungen wurden versprochen, und wiederum zogen mehrere Familien nach Hembergen, um auch bald wieder dem Wohlfahrtsamt zur Last zu fallen. Die außerordentlich hohen Zuweisungen zeigen die starke Förderung der Siedlung durch die höheren Stellen. Aus öffentlichen Mitteln sind in Redensfeld investiert Hauszinssteuerhypotheken an die Siedler 500 000 Mark, Hauszinssteuerhypotheken auf 20 Häuserbauten 90 000 Mark, Hypotheken des Reichsfinanzministeriums 100 000 Mark, eine weitere Hypothek des Reiches 60 000 Mark, das macht zusammen 750 000 Mark. Die Summe aller investierten Kapitalen aus öffentlichen Mitteln beträgt rund 850 000 Mark. Trotz aller dieser Aufwendungen und gewaltigen Zuschüsse leidet die Einwohnerzahl der Siedlung große Not. In einer großen Versammlung am Donnerstagabend, an der auch einige Landtagsabgeordnete teilnahmen und zuzulassen, nötigenfalls die Angelegenheit im Preussischen Landtag zur Sprache zu bringen, wurde in einer Entschließung baldige Klärung der Verhältnisse und Beseitigung der ungeheuren Zustände verlangt. Dies erscheint in der Tat notwendig!

Deutschland und der Studienauschuß für die Mandschurei.

Ein überraschender Schritt im Völkerbundsrat.

Paris, 3. Dezember.
Gestern vormittag hat der deutsche Vertreter im Völkerbund offiziell seine Kandidatur für den Studienauschuß für die Mandschurei aufgestellt, nachdem beschlossen war, daß dieser Auschuß durch fünf und nicht bloß durch drei Staaten besetzt werden soll. „Petit Parisien“ schreibt über die Zusammenfassung der Kommission, bisher sollte sie aus einem Amerikaner, Engländer und Franzosen bestehen. Jetzt herrsche Streit über die Kandidatur Italiens, Belgiens und Deutschlands für die beiden weiteren Mitglieder. Deutschland hätte seine Forderung gestellt auf seine großen Handelsinteressen in China und auf seinen Sitz im Rat.
Aus Berlin erfährt dazu die „A. Z.“, daß das Sekretariat der deutschen Regierung bisher darauf gerichtet gewesen sei, den Umfang dieses Ausschusses möglichst klein zu halten, ihn also auf nicht mehr als drei Mitglieder zu beschränken. Dabei bestand auf deutscher Seite nicht der geringste Ehrgeiz, an dem Auschuß beteiligt zu sein, da ihm eine ebenso heikle wie unbedenkliche Aufgabe obliegen wird und das Interesse Deutschlands an den Dingen im Fernen Osten neben dem selbstverständlichen Wunsch, den Frieden bald wiederhergestellt zu sehen, rein wirtschaftlicher Art ist. Nachdem aber einmal im Rat einem größeren Auschuß, der aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen soll, der Vorschlag gegeben war, entstand für die deutsche Regierung insofern eine neue Lage, als jetzt beim Festhalten an dem alten Standpunkt der Fall eingetreten wäre, daß Deutschland als einzige künftige Reichsmacht und einzige Großmacht in dem Auschuß nicht vertreten gewesen wäre. Es wäre dies schon für die europäischen Verhältnisse ein unerwünschter Zustand gewesen. Wer aber weiß, welche außerordentliche Bedeutung gerade im Fernen Osten dem sogenannten „Gesicht“ zukommt, das heißt in diesem Fall, wie wichtig es ist, das politische Ansehen zu wahren, der muß nach Ansicht dieser politischen Kreise verstehen, daß die deutsche Regierung von der Beteiligung an dem

Erweiterten Studienauschuß einfach nicht fernhalten konnte. Daß nationalsozialistische Kreise, vielleicht in Uebereinstimmung mit gewissen Regierungskreisen, die deutsche Mitwirkung sehr ungern sehen und sie zu verhindern oder mindestens zu mildern suchen, kommt nicht unerwartet, kann aber die deutsche Haltung nicht beeinflussen, zumal die Halftätigkeit ihrer Einwände offen zutage liegt. Nicht über die Rechtmäßigkeit oder Unrechtmäßigkeit ungleicher Verträge wird der Auschuß zu befinden haben, sondern einfach gemäß dem zweiten Absatz des Artikels 11 der Völkerbundschartung darüber, in welcher Weise die Lage im Fernen Osten die internationalen Beziehungen beeinflusst, inwieweit sie den Frieden bedroht und durch welche Mittel sie gebessert werden kann. Weiter reicht die Zuständigkeit des Ausschusses nicht, und es ist nicht einzusehen, was den deutschen Vertreter hindern könnte, an dieser Aufgabe des Ausschusses in derselben Weise wie die übrigen Mitglieder mitzuarbeiten.

Neue Verschärfung in der Mandschurei.

Moskau (über Kowno), 3. Dezember.

Nach Meldungen aus Shanghai ist in Tientsin eine japanische Provinzialregierung gebildet worden. Das japanische Truppenkommando hat erklärt, daß es nicht beabsichtigt, die Stadt zu räumen. Die japanischen Truppen stehen in einer Entfernung von 85 km von Tientsin den Truppen des Generals Ma gegenüber. Nach Mitteilung der dortigen Zeitungen ist es bereits zu Zusammenstößen gekommen. Weitere Meldungen besagen, daß General Ma die japanischen Bedingungen für den Abschluß eines Kompromisses abgelehnt habe. Weiter wird aus Tientsin berichtet, daß die Tientsin-Blätter übereinstimmend die Besetzung von Tientsin fordern. Der Kriegsminister Rimani hat in einer Kabinettsbesitzung erklärt, daß Tientsin nicht geräumt werden könne. Nach Tientsin sind 400 Mann Matrosen und drei Rajahingewehrkompanien entsandt worden.

Die Münchener Ratswahlen.

Ende November haben an der Universität und Technischen Hochschule in München wie alljährlich die Wahlen zum Allgemeinen Studentenausschuß (Stu) stattgefunden, und diese Wahlen haben ein Ergebnis gehabt, das aus verschiedenen Gründen Beachtung verdient. Vor allem, um dies vorweg zu nehmen, weil es nicht mehr das gleiche stürmische Anschwellen der nationalsozialistischen Welle an den Hochschulen zeigt wie die früheren Wahlen gleicher Art sowohl in München wie an anderen hohen Schulen Deutschlands, sondern verrät, daß die nationalsozialistische Welle innerhalb der Studentenschaft zum Stillstand zu kommen scheint. An der Münchener Universität war das Ergebnis bei einer Wahlbeteiligung von 93 Prozent folgendes: Liste I (Waffenring): 1354 Stimmen = 6 Kandidaten (bisher 6); Liste II (Fachschaftsgruppe): 887 Stimmen = 4 Kandidaten (bisher 0); Liste III (Nationalsozialisten): 2713 Stimmen = 11 Kandidaten (bisher 10); Liste IV (sozialistische Studenten): 212 Stimmen = 1 Kandidat (bisher 1); Liste V (Katholische Korporationen): 1044 Stimmen = 4 Kandidaten (bisher 4); Liste VI (Katholische Freirepubliken): 600 Stimmen = 3 Kandidaten (bisher 3); Liste VII (freie Hochschulgemeinschaft): 820 Stimmen = 1 Kandidat (bis-



In diesem Jahre schenkt man praktisch!

Stets willkommen ist ein Paar

Wolko-Schuhe

Einheitspreise für Damen-, Herren- und Knaben-Schuhe
7.⁵⁰ 8.⁷⁵ 10.⁷⁵ 12.⁷⁵

Osterstr. 45-47 **Schuhhaus Lelling** Osterstr. 45-47
Gegr. 1886 Größtes Schuhlager am Platz Telefon 2448



†
Das Jahresseelenamt
für die verstorbene
Ehefrau Johann Schmitz

Adelheid geb. Ostendorf
findet statt am Samstag morgen 3/9
Uhr in der St. Georgskirche, wozu
frdl. eingeladen wird.

Vereinshaus St. Josef Rhede.

„Die beiden Brüder“

II. Aufführung

Sonntag, den 6. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr.

III. Aufführung

Dienstag, den 8. Dez. (Fest Mariä Empfängnis),
abends 8 Uhr.

Eintritt 0.50 RM. [10144b]

Karten im Vorverkauf beim Kastellan

Nach meiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Bocholt habe ich meine Tätigkeit als

Rechtsanwalt

aufgenommen. (10147a)

Mein Büro befindet sich

Osterstr. 52. Fernspr. 2248.

Paul Levy

Rechtsanwalt.

Bocholt im Dezember 1931.



Kommen Sie
Freitag und
Samstag mit
ihren Kindern
zu uns, denn

bei uns steht der

Nikolaus im Laden.

Preiswerte Angebote

Damen-Schlüpfer

innen geraucht, baumwoll. und
kunstseid. Decke

1.95, 1.35, 0.95, 0.85

Kinderschlüpfer

innen geraucht

0.95, 0.60, 0.45

Damenröcke

innen geraucht, baumwoll. und
k'seid. Decke

3.—, 2.20, 1.85, 1.50

Damen-Handschuhe

mit und ohne Stulpe

Paar 1.75, 1.25, 0.95

Damen-Strümpfe

gut. Qual., Paar 1.25, 0.95, 0.65, 0.50

Kinder Strümpfe

unsere guten Qualitäten, reine
Wolle, . Paar 1.95, 1.55, 1.25, 0.95

Herren-Oberhemden

farbig und weiß, moderne
Muster, . 6.30, 5.20, 4.40, 2.95

Herren-Einsatzhemden

2.25, 1.95, 1.65, 0.95

Damen- u. Herren-

Taschentücher

per Stück 45, 32, 20, 12, 0.08

Kinder-Taschentücher

mit buntem Rand od. Bildern
per Stück 12, 8, 0.06

Kaufhaus Bernh. Kemming

Marktstrasse 18. [10140]

Kommen Sie zu uns

und kaufen schon jetzt das schöne
Weihnachtsgeschenk.

Kunstgewerbehaus Tangerding.

Durchgehend geöffnet!

[10155b]



KATHE DORSCH,

Deutschlands genialste
Schauspielerin

KATHE DORSCH,

die Frau, die in jeder Minute
ihres schauspielerischen Da-
seins menschliches Erlebnis
vermittelt

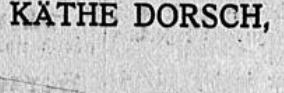
KATHE DORSCH,

deren große Kunst immer
nur wenigen Tausenden
durch das Theater zugänglich
war

KATHE DORSCH,

— der Zauber ihrer Stimme
und die Zartheit ihrer Er-
scheinung. — Nun durch den
Tonfilm den Millionen zu-
gänglich

und



HANS ALBERS,

der beliebteste Schauspieler
Berlins der populärste in
Deutschland

HANS ALBERS,

der es wie kein zweiter ver-
steht, natürlich zu sprechen und
wirkliches Leben zu spiegeln

HANS ALBERS,

der Typ unserer Zeit. Immer
da, immer bereit —

HANS ALBERS,

„die Faust so hart,
wie das Herz so zart“

in dem Ton- und Sprechfilm

„Drei Tage Liebe“

Ein Tonfilmspiel des Alltags mit den beiden obengenan-
ten Hauptdarstellern und dem bekannten Boxer Paul
Samson-Körner, Trude Berliner u. v. a. m.

Im stummen Filmteil: den fesselnden Sensationsfilm mit

Richard Talmadge in

Jimmys Millionen

In diesem spannenden Film hat Richard Talmadge aus-
reichend Gelegenheit, seine Geschicklichkeit und seine
fabelhafte Akrobatik zu beweisen. Es wird ausdrücklich
darauf hingewiesen, das Richard Talmadge alle Sensati-
onen und Sportscenen persönlich ausführt.

Im Beiprogramm

das tönende Zaktige Lustspiel

Fick u. Flecky an der Wolke

und der Lehrfilm

Durch die Wälder nach Wien.

Dieses Programm bleibt nur 4 Tage auf dem Spielplan
und kann nicht verlängert werden

Deshalb besuchen Sie

Freitag, Samstag, Sonntag, Montag das

Capitol-Theater

Dienstag (Feiertag) vollständig neues Programm.

Achtung! für unsere Kleinen.

VORANZEIGE.

Mittwoch, den 9. und Donnerstag, den 10. Dezember,
Märchenfilm-Vorstellung

König Drosselbart

dazu

Die Wichtelmänner

Preise der Plätze:

Kinder: 0.20, 0.30, 0.50 RM.

Erwachsene: 0.40, 0.60, 0.80 RM.

Drucksachen in kürzester Zeit bei

J. & A. Temming

[10155b]

Hallo! **Pat u. Patadon**

im

Apollo-Theater

Nur 2 Tage

Samstag u. Sonntag

Wieder eine der tollen und humor-
vollen Abenteuer dieser beiden
lustigen Vagabunden

Pat und Patadon

in

Bankhaus Pat u. Patadon

Diese beiden Helden des Humors als
Finanzgrößen und Bankdirektoren —
das ist zum Schreien lustig — das muß
man gesehen haben — da bleibt kein
Auge trocken.

Im zweiten Film

Elyza la Porta und

Rolf von Goth

in dem spannenden Mädchenhandels-
film

Mädchen in Gefahr

Der Film schildert in eindrucksvollen
Bildern die Gefahren die der weib-
lichen Jugend im Strudel der Groß-
stadt drohen.

In der weiteren Besetzung: Robert
Garrison, Olga Engel, Sybil Morell,
Gerhard Mann u. a. m.

Im Beiprogramm: Das zweiaktige
Lustspiel:

Die Verlobung m. Hindernissen.

und der Lehrfilm:

An der goldenen Pforte.

(Eine Fahrt vom Goldenen Horn zum
schwarzen Meer).

Deutscher

Werkmeisterbund

(Sitz Essen) Ortsgruppe Bocholt.

Sonntag vormittag 10.30 Uhr

Monatsversammlung

Zu zahlreichen Besuch ladet frdl. ein
der Vorstand.

10070a

Schlachtgewürze

frisch gemahlen und sehr ergiebig.

Sämtliche Zutaten.

Wurstwürmer

Papierwürmer

Wurstfaden

Drogerie Feldmann

Bocholt. Neustr. 13.

10070g

Cupin-Creme

u. Seife

bei Flechte, Jucken,

Ausgangspunkt für alle Krankheiten

Drog. u. w. Kreuz Oebr. Steiner, Sternrogerie

August Steiner, (Markt 2 Ecke Ravardstr.), in

Borken: Brinkroderg. J. Kolke, in Rhede: Markt-
drogerie Th. Schilling. [121123]

Waggonpreise für das 1. Halbjahr 1932: 19 Wg.
Totale Anzeigen 7.7 Wg., Familienanzeigen 7.7 Wg., kleine
(Gegengeld) Anzeigen 6.6 Wg., beschlossene Anzeigen,
parteiliche Anzeigen 10 Wg.

Waggonpreise: 2.35 Reichsmark, Einheitspreis 10 Wg.
Vertriebskosten 18 Reichsmark. Bei Abrechnung: 10 Reichsmark
Vertriebskosten und 18 Reichsmark 1932 beim Abrechn.

Konsum-Genossenschaft

„Eintracht“

e. S. m. b. H., Bocholt.

1 Waggon Bohnäpfel
eingetroffen, Pfd. 7 1/2 Pfg.

Ferner bieten wir an:

Haselnüsse Pfd. 50 u. 55 Pfg.

Paranüsse Pfd. 50 „

Erdnüsse „ 25 „

Feigen „ 35 „

Schokolade 3 Tafeln

a 100 gr. 68 Pfg.

Schokolade, Vollmilch

100 gr. 25 Pfg.

Auf diese Preise gewähren wir noch

5 Proz. Rabatt!

Pflicht eines jeden Mitgliedes ist es, den gesam-
ten Bedarf im eigenen Geschäft zu decken.

Der Vorstand.

10145e

Produktiv-Genossenschaft

„Eintracht“ a. d. Bocholt

m. d. H. Bocholt

Wir empfehlen für diese Woche:

Prima frisches Rindfleisch

Pfd. nur 60 u. 70 Pfg.

Frische Bratwurst,

reines Schweinefleisch

Pfund nur 85 Pfg.

Aufschnitt 1/4 25 und 30 Pfg.

Schinkenspeck, mag. Pfd. 1.10

Mitglieder der Konsum-Genossenschaft erhalten

auf diese Preise noch **4 % Rabatt.**

Der Verkauf findet an jedermann statt.

10146a

DER VORSTAND.

Radiohändler und Radiobesitzer!

Unkosten, Zeitverlust und Wartezeit können Sie er-
sparen, wenn Sie Ihren defekten Radioapparat, sei es
ein Batterie- oder Netzanlagenapparat, Rait nach der
Fabrik zu senden, bei mir reparieren lassen. Ich
habe mich speziell auf Radioreparaturen eingestellt
und eingerichtet, verfüge über jedes Ersatzteil, somit
bin ich in der Lage, jede Reparatur innerhalb 48
Stunden unter Garantie auszuführen. Neuwideln u.
Resttransformatoren von 1 Volt auf 4 Volt. Ein-
setzen u. trennen Spulen. Lautsprecher-Mag-
neten verstärken. 1932g

Wlois Beuter, Bocholt i. Westf.

Wiktoriastraße 27. Telefon 2404.

Makulaturpapier

für Anstreicher abzugeben.

Bocholter Volksblatt,

Realschulestr. 14.

Ältere Dame sucht

2 durcheinander, leere

3 i m m e r

in gutem Hause zu

mieten. Offerten mit Preis-

angabe erbeten unt.

Ar. 195 an die Ge-

schäftsstelle ds. Bl.

Rheider Bot

Bezugspreis: 2.50 M

Preisblatt des

Stadtrates Bocholt

Ämtlicher Anzeiger

des Landratsamtes

von Bürgermeister

Antern und Antern

des Kreises Borken

Organ

der Zentrumpartei

Nummer 33

Tage

Nachmal's Bied

Reckenfeld.

wegen der unhaltbaren

Kampfmitteldepot Ge-

lung-Redenfeld

anläßt die Regier-

te zu folgenden Er-

„In der westdeut-

Tagen längere Artikel

öffentlich, welche geig-

unruhigen. Die Be-

lin den behördlich

reits seit längerer Zeit

auf Grund verschiede-

Stellungnahme der Be-

da noch Entscheidungen

gerichtlich Verfahren

jezt überleben läßt, in-

gänglich fallig, te-

liegt kein Anlaß o-

Standal zu sprech-

Zu dieser Erklärung

nicht geeignet ist,

gend zu wirken.

mitzuteilen, was dem

fallig und was stark u-

Eisenhandels-Gesellschaft

lächelnden Preis von

208 massive Lagerhau-